

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 28.09.2012

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 5. Sondersitzung des
Stadtentwicklungsausschusses (31. Sitzung insgesamt) vom
25.09.2012****öffentlich****10.10 Beschluss über die Offenlage des Bebauungsplan-Entwurfes 60439/04
Arbeitstitel: Willi-Lauf-Allee in Köln-Junkersdorf
0898/2012/1**

Vorsitzender Klipper spricht sich dafür aus, die Vorlage mit beiden Erschließungsvarianten in die Bezirksvertretung Lindenthal zu verweisen. Ansonsten wolle er nicht seine Wortbeiträge aus den vorangegangenen Diskussionen zu diesem Projekt wiederholen. Er äußere aber nach wie vor Kritik daran, dass die Erhöhung der Anzahl der Wohngebäude in der Vorlage nicht kenntlich gemacht worden sei.

Herr von Wolff (stellv. Amtsleiter des Stadtplanungsamtes) erläutert, in die Öffentlichkeitsbeteiligung seien mehrere Varianten zwischen 38 und über 50 Wohneinheiten gegeben worden. Dabei habe sich der Stadtentwicklungsausschuss für keine der Varianten positioniert. Er habe in der Diskussion hierzu lediglich vernommen, die Verwaltung möge sich nicht an den unteren Grenze der Wohnbebauung orientieren.

RM Moritz widerspricht der Aussage des Herrn von Wolff. Der Stadtentwicklungsausschuss habe sich einvernehmlich für eine Weiterverfolgung der Variante D ausgesprochen. Aus Anlage 8 gingen deutlich die Unterschiede zwischen Variante D und dem Bebauungsplan-Entwurf hervor. Neben den städtebaulichen Aspekten überzeuge die Variante D auch in Bezug auf die differenzierten Wohnangebote für unterschiedliche Einkommensgruppen. Dies erachte sie als außerordentlich wichtig. Sie könne das starre Festhalten der Verwaltung an ihren Entwurf nicht nachvollziehen.

Herr von Wolff erläutert die Vorzüge des Bebauungsplan-Entwurfes. Die sechs, direkt an den Friedhof angrenzenden Gebäude, orientierten sich an die freistehenden Gebäude im Gertrudenhofweg. Er hätte sich gewünscht, Teile des Plangebietes über den Gertrudenhofweg zu erschließen, jedoch sei dieses Vorhaben, insbesondere

aufgrund der beschränkten Ausbaubreite des Gertrudenhofweges, in der Öffentlichkeitsbeteiligung auf erheblichen Widerstand gestoßen. Eine weitere Schwierigkeit habe darin bestanden, dem Wunsch der Anwohner Rechnung zu tragen, Durchgangsverkehr zu verhindern.

RM Moritz zeigt sich nicht überzeugt von den Ausführungen des Herrn von Wolff. So seien keine Gründe vorgetragen worden, die gegen eine Weiterverfolgung der Variante D sprächen. Sie beharre daher auf ihre Frage aus der letzten Diskussion zu diesem Vorhaben, warum die Verwaltung dem Auftrag des Stadtentwicklungsausschusses nicht nachgekommen sei und die Variante D weiter entwickelt habe.

Herr von Wolff antwortet, dass ein solcher Auftrag nicht in den Beschluss eingeflossen sei.

Vorsitzender Klipper erinnert sich aber gut daran, dass in den geführten Diskussionen die Weiterverfolgung der Variante D große Zustimmung gefunden habe. Er schlägt vor, die Vorlage bis einschließlich Anlage 10 und ohne Wiedervorlageverzicht in die Bezirksvertretung Lindenthal zu verweisen und zunächst deren Votum einzuholen. Dabei sollen der Bezirksvertretung die hier vorgebrachten Diskussionsbeiträge übermittelt werden.

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Vorlage zur Anhörung in die Bezirksvertretung Lindenthal.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.